Kurzinfo über die Erkenntnisse eines unabhängigen Wissenschaftlers zu „Viren“:

Vorgeschichte des Infektions- und Viren-Wahns

– weshalb es zum größten Wissenschafts-Schwindel der Geschichte kommen konnte

Der nachfolgende kurze historische Abriß skizziert die „wissenschaftliche“ Entwicklung, die zur Entstehung der gegenwärtigen **Infektions-Hysterie** durch das vermeintliche (heute die ganze Welt in seinem Bann haltende) Corona-„Virus“ geführt hat. Es handelt sich dabei zum größten Teil um eine Zusammenfassung von Erkenntnissen aus den Schriften ***VIREN ENTWIRREN*** und ***Fehldeutung Virus*** sowie auch aus Vorträgen von **Dr. *Stefan Lanka***, die ich mir (des einfacheren Verständnisses wegen) erlaube, hier in gekürzter Form und in von mir frei gewählter Anordnung wiederzugeben, damit diese bedeutenden Erkenntnisse eine größere Verbreitung finden können:

Die heutige Idee von ansteckenden und krankmachenden „Viren“ basiert auf uralten Ideen, daß alle Krankheiten durch Gifte hervorgerufen werden und der Mensch durch die Bildung von Gegengiften wieder gesund würde. **Richtig daran ist**, daß einige wenige Krankheiten* durch Gifte hervorgerufen werden. Die weitere Idee, daß der Körper durch die Bildung oder Gabe von Gegengiften wieder gesund wird, wurde daraus geschlußfolgert, daß durch langsam zunehmende Mengen von Giften, z.B. Alkohol, der dadurch trainierte Körper in der Lage ist, auch größere Mengen an Giften zu überleben. **Falsch daran ist**, daß keine Gegengifte gebildet werden, sondern **Enzyme**, die die Gifte abbauen und neutralisieren.

(*Anmerkung d. Verf.: Die allermeisten „Krankheiten“ [weit über 90%] von Schnupfen über Herz-Kreislauf-Krankheiten bis Krebs resultieren jedoch aus einem psycho-biologischen Konfliktgeschehen, das in Form von zweiphasigen ***Sinnvollen Biologischen Sonderprogrammen*** abläuft – 1. konfliktaktive Phase = Sympathicotonie und 2. Heilungsphase = Vagotonie [siehe ***Germanische Heilkunde***].)

Mit der von ***Rudolf Virchow*** (1821-1902) frei erfundenen Zellpathologie wurde im Jahr 1858 der Irrglaube etabliert, daß Krankheiten durch in den Zellen entstehende Krankheitsgifte (*lat.* Virus) verursacht werden. Die Sichtweise, daß alle Krankheiten in den Zellen entstehen, ist bis heute wirksam! – weswegen *Virchow* auch als der Begründer der modernen „Schul“-Medizin gilt. Die Zelltheorie konnte sich nur wegen der Unterdrückung entscheidender Erkenntnisse zu den Geweben durch *Virchow* durchsetzen. Die 1858 bekannten Erkenntnisse und Einsichten in Aufbau, Funktion und zentrale Bedeutung der Gewebe in der Entwicklung und Sichtbarwerdung des Lebens widerlegen grundlegend die Zelltheorien und die daraus hervorgegangenen Gen-, Immun- und Krebstheorien.

Auf der Suche nach Krankheitsgiften vermutete man mit der Entdeckung und Untersuchung von Bakterien, daß diese die Produzenten der Krankheitsgifte seien. Diese Vermutung, genannt **Infektionstheorie**, ist bis heute das höchste Glaubensdogma der modernen „Schul“-Medizin. *Virchows* Zeitgenosse, der französische Chemiker ***Louis Pasteur*** (1822-1895), der als der Erfinder der krankmachenden Viren gilt, zementierte dieses Dogma mit der Behauptung, die Mikrobe würde krank machen, indem sie Gewebe zur Fäulnis zu bringen würde (Abbauprozeß), womit er eine **weltweite Mikroben-Phobie** ausgelöst hat. Erst viele Jahrzehnte nach *Pasteurs* Tod wurde es gestattet, seine privaten Tagebuch-Aufzeichnungen genauer anzuschauen.

Der amerikanische Prof. ***Gerald L. Geison*** hat dabei nach fast zwanzigjähriger Forschung festgestellt, daß die privaten Aufzeichnungen Pasteurs eklatant von denen abwichen, die er in den Labor-Tagebüchern gemacht hat (siehe dazu sein Buch ***The Private Science of Louis Pasteur***, Verlag Princeton University Press, 1995; ISBN-13: 978-0691034423). Er konnte nachweisen, daß *Pasteur* in wesentlichen Punkten seiner Forschungen gelogen hat und er somit ein Wissenschaftsbetrüger war. **Das ganze Thema „Virus als Ursache von Krankheiten“ ist also von Grund auf eine Lüge!** – und auf diesem Lügenfundament hat sich die gesamte heutige Immunologie und schließlich auch die Pseudo-Wissenschaft der Virologie entwickelt. Allerdings hat *Louis Pasteur* auf dem Sterbebett eingestanden: ***„Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles!“***

(Anmerkung d. Verf.: Doch diese Aussage hat in das Mainstream-Denken keinen Einzug mehr gefunden, was vor allem in wirtschaftlichen Interessen begründet liegt. Jedenfalls läßt sich auf der Grundlage des Infektionsglaubens, der sich im Laufe der Zeit immer mehr verfestigt hat und heute durch Corona in einem nicht für möglich gehaltenen Ansteckungs-Wahn ausgeartet ist, entsprechend Angst erzeugen und mit Medikamenten und Impfungen so unglaublich viel Geld verdienen! BEDENKT: **Der Umsatz der Pharmaindustrie ist ca. 7-mal so groß wie der der Rüstungsindustrie!** Weitere Anmerkung zum Milieu: Das Milieu im Körper eines Individuums ändert sich schlagartig mit der Konfliktlösung eines psycho-biologischen Konflikts, durch die der Organismus von der konfliktaktiven Sympathicotonie [= psycho-biologische Streßphase] in die konfliktgelöste Vagotonie [= Heilungsphase] gelangt. Mit der Konfliktlösung erteilt das Gehirn den Befehl an die Mikroben, jetzt aktiv zu werden, um ganz bestimmte Auf- oder Abbauarbeiten von Zellgewebe zu leisten, sie wirken wie sehr eifrige und zuverlässige Mikrochirurgen.)

Bis 1952 glaubten die Virologen, daß ein Virus ein toxisches Eiweiß oder Enzym sei, das direkt giftig ist und irgendwie vom Körper vermehrt wird und sich im Körper, zwischen Menschen und zwischen Tieren aus-

breiten würde. Von dieser Idee verabschiedeten sich Medizin und Wissenschaft im Jahr 1951, weil die vermuteten Viren niemals in einem Elektronenmikroskop gesehen und vor allem keine Kontrollexperimente durchgeführt wurden. Dabei erkannte man, daß auch beim Zerfall von kerngesunden Tieren, Organen und Geweben die gleichen Zerfallsprodukte entstehen, die man früher als „Virus“ ausgegeben hatte. Die Virologie hatte sich selbst widerlegt und aufgegeben.

Als 1953 die Ehefrau des späteren Nobelpreisträgers *Crick* eine Doppelhelix malte und diese Zeichnung im berühmten Wissenschaftsmagazin *Nature* als ein angeblich wissenschaftlich erarbeitetes Modell der vermutlichen Erbsubstanz ausgegeben wurde, startete ein ganz neuer und folgenreicher Hype, die sog. **molekulare Genetik**. Von nun an suchte man die Ursachen von Krankheiten in den Genen. Die Idee eines Virus änderte sich und über Nacht war ein Virus nicht mehr ein Toxin, sondern eine gefährliche Genabfolge, eine gefährliche Erbsubstanz, ein gefährlicher viraler Erbgutstrang. Es waren junge Chemiker, die die neue Gen-Virologie gründeten. Diese Chemiker hatten keine Ahnung von Biologie und Medizin, dafür unbegrenzte Forschungsgelder. Und sie wußten nicht, daß sich die alte Virologie selbst aufgegeben hatte.

Weil bisher noch niemand den Überblick und den Mut hatte, die Wahrheiten auszusprechen, entwickeln sich – frei nach Goethe – immer noch mehr böse Geister und Hilfshypothesen à la „Immunsystem“ oder „Epigenetik“ um die einmal erfundenen, realitätsfernen Theorien aufrecht erhalten zu können.

So leitet sich aus der Zwangslogik der 1858 zum Dogma erhobenen Krankheitsgift-(lat. Virus)-Zelltheorie zuerst die **Idee der nicht definierten Viren** ab. Dann die Idee der **krankheitserregenden Bakterien**, dann der **bakteriellen Toxine**, dann der **Toxin-Viren** bis zur Aufgabe dieser Idee im Jahr 1952. Ab 1953 wurde aus der *Virchow'schen* Krankheitsgift-Idee die Idee der Gen-Viren, daraus die Idee der Krebsgene, der „Krieg gegen Krebs“, begründet in der Nixon-Ära und später die Idee der Gene für alle möglichen Eigenschaften. Sämtliche Gen-Ideen wurden im Jahr 2000 – der Veröffentlichung der widersprüchlichen Daten des sog. Human-Genom-Projektes, der peinlichen Behauptung, daß das ganze menschliche Erbgut gelesen worden sei, obwohl mehr als die Hälfte erfunden werden mußte – gänzlich und umfassend widerlegt.

Im Juni 1954 wurde eine unwissenschaftliche und widersprüchliche Spekulation veröffentlicht, wonach das Sterben von Geweben im Reagenzglas möglicherweise ein Hinweis auf die Anwesenheit eines Virus ist. Sechs Monate später erhielt der Erstautor dieser Überlegungen am 10.12.1954 den Medizin-Nobelpreis für eine andere und ebenso spekulative Sache. Durch diese Ehrung wurde die Spekulation vom Juni 1954 zu einer wissenschaftlichen Tatsache erhoben, die bis heute nicht hinterfragt wird. Seit dieser Zeit wird das Sterben von Geweben und Zellen im Reagenzglas als **Existenzbeweis für Viren** angesehen.

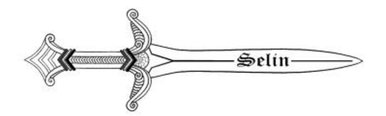
Nicht nur das. Das Sterben von Geweben/Zellen wird auch als Isolation des Virus bezeichnet, weil vermeintlich etwas von außen, von einem Organismus ins Labor geholt wurde, obwohl nie ein Virus im Sinne des Wortes Isolation isoliert wurde, als Ganzes dargestellt und biochemisch charakterisiert wurde. Die elektronenmikroskopischen Fotos der vermeintlichen Viren zeigen in Wirklichkeit ganz normale Zellbestandteile sterbender Gewebe und Zellen und überwiegend nur Modelle. Da die Beteiligten nur GLAUBEN, daß sich die Gewebe und Zellen beim Sterben komplett in Viren verwandeln, wird das Sterben auch als Vermehrung der Viren bezeichnet. Glauben tun das die Beteiligten bis heute, weil der Erfinder dieser Methode diesen Glaubensartikel schuf, der aufgrund seines Nobelpreises bis heute Leitbildfunktion hat.

Aus den Bestandteilen der gestorbenen Gewebe und Zellen werden einzelne Bestandteile entnommen, als Bestandteile eines Virus fehlgedeutet und gedanklich zu einem Virusmodell zusammengefügt. Ein reales und komplettes Virus taucht in der gesamten „wissenschaftlichen“ Literatur **nicht** auf. Der Konsensfindungsprozeß, bei dem die Beteiligten stritten, was zum Virus gehört und was nicht, dauerte beim Masern-Virus noch Jahrzehnte. Beim angeblich neuen China-Coronavirus-2019 (2019-nCoV, mittlerweile umbenannt) dauerte dieser Konsensfindungsprozeß nur noch ein paar Maus-Klicks ...

Dies nur als kleine Kostprobe – Weiteres dazu von **Dr. *Stefan Lanka*** findet Ihr in seinem ***WISSENSCHAFFTPLUS-Magazin***, das ich hiermit sehr empfehle!

***

CHYREN – der *DRITTE SARGON*



thing.scienceontheweb.net